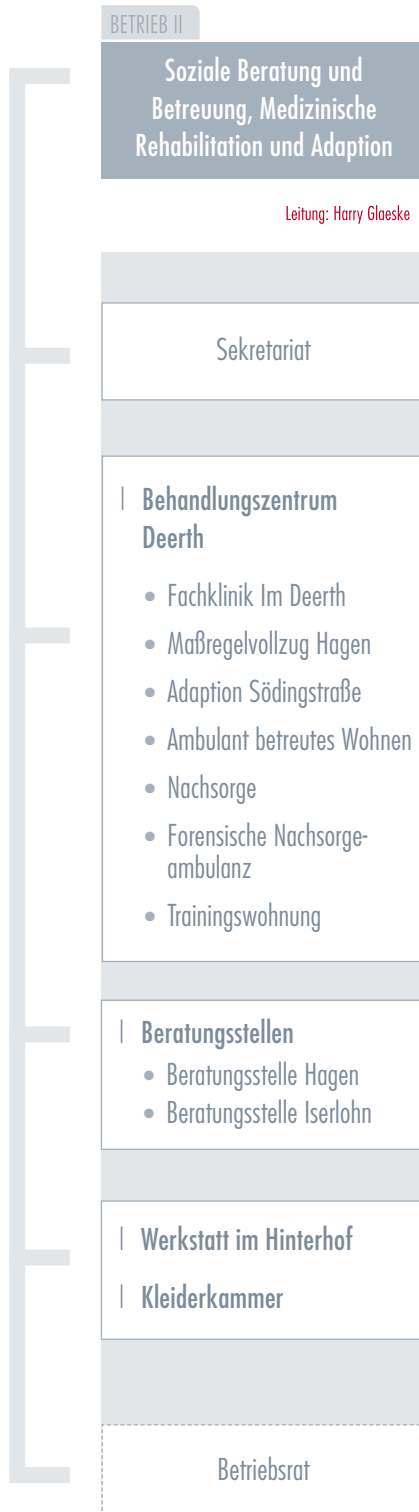




FREIHEIT.
WEGE AUS DER SUCHT.

SUCHT UND DROGENTHERAPIE HABEN VIELE FACETTEN

ZENTRUM FÜR REHABILITATION UND ADAPTION



Einen in Deutschland einmaligen Weg beschreitet das AWO-Behandlungszentrum Deerth in Hagen.

Das stationäre Behandlungsangebot für süchtige (drogenabhängige) Menschen hat sich in den letzten Jahren von einer 26-Betten-Fachklinik zu einem Zentrum entwickelt, in dem Ende 2008 nahezu 100 Patienten behandelt werden.

Die dazu gehörenden Einrichtungen: Fachklinik Im Deerth, Maßregelvollzug, Adaption Södingstraße, Wohn- und Rehazentrum »Volmeklinik«, Nachsorge und Forensische Nachsorgeambulanz, bieten als einzige Einrichtung in Deutschland eine gemeinsame Behandlung von Patienten der Medizinischen Rehabilitation und des Maßregelvollzug an. Mit der Beleihung des Unterbezirks durch die Landesregierung NRW nimmt das Behandlungszentrum Deerth als »Untere staatliche Behörde für den Maßregelvollzug des Landes NRW« hoheitliche Aufgaben wahr.

Erfolgreiches Konzept für den Maßregelvollzug

Eine landesweite empirische Untersuchung der Nordrhein-Westfälischen Maßregelvollzugseinrichtungen ergab, dass der Maßregelvollzug der Deerth-Klinik den höchsten Anteil regulär entlassener Patienten hat – also besonders erfolgreich arbeitet. Dazu beigetragen haben zum einen die gezielte Vorauswahl der für die Behandlung infrage kommenden Patienten, die strenge Einhaltung der vorgegebenen Regeln während des Therapieaufenthaltes aber auch der gute Personalschlüssel und der hoch qualifizierte Ausbildungsstand.

Auch in der Medizinischen Rehabilitation bieten die Einrichtungen einen überdurchschnittlichen Standard: Realitätsbezogene Arbeitstherapie mit vielen betrieblichen Praktikumsstellen und hochfrequente Psychotherapie runden das Konzept ab.



Harry Glaeske



Fachklinik Im Deerth

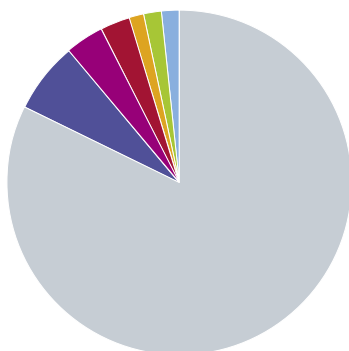
Deerth ist der Name der Waldregion in dem die Einrichtung liegt. Die Fachklinik liegt zentrumsnah zur Stadt Hagen auf einem Berg inmitten des großen Stadtwaldes. Das 10.000 qm große Freigelände beherbergt ein Gewächshaus, Stallanlagen für die Kleintierhaltung, Sportplatz, Beachvolleyballplatz, Gemüseacker, Wintergarten, Zierteichanlagen, Grillplatz und Freizeiflächen.

Bereits seit 1982 findet dort im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung und der Krankenkassen die Medizinische Rehabilitation drogenabhängiger junger Menschen statt.

Bis zu 40 Patientinnen und Patienten werden mit einem Angebot bestehend aus hochfrequenter Psychotherapie, Arbeits- und Beschäftigungstherapie, Sport und Freizeitangeboten betreut. Der Aufenthalt beträgt zwischen 13 Wochen und 26 Wochen. Für weibliche Patienten wurde 2007 ein eigenes separates Wohnhaus ausgebaut.

Der Maßregelvollzug findet ungewöhnlicher Weise im offenen Rahmen statt: keine Zäune, Sicherungsanlagen oder verschlossene Türen wie im normalen Maßregelvollzug, sondern personalintensive Betreuung durch Bezugstherapeuten und eine strenge Hausordnung schaffen Sicherheit und Akzeptanz der Behandlung.

Die Behandlungsdauer in der Fachklinik liegt bei ca. 60 Wochen, sie wird mit Anschlussbehandlungen in anderen Einrichtungen des Behandlungszentrums fortgesetzt. Für das Land NRW als Fachaufsicht des Hagerer Maßregelvollzugs ist diese Einrichtung mittlerweile unverzichtbarer Bestandteil des »forensischen« Angebotes.



Fachklinik Deerth

Verteilung nach Nationen

- Deutschland 78,46 %
- Türkei 6,2 %
- Griechenland 3,45 %
- ehemalige GUS-Staaten 2,82 %
- Niederlande 1,49 %
- Italien 1,49 %
- Jugoslawien 1,49 %

Adaption Södingstraße

Die Adaption Södingstraße liegt im Stadtteil Wehringhausen in unmittelbarer Nähe zum Zentrum der Stadt Hagen. Die Einrichtung besteht aus einem Stadthaus mit Terrasse und kleiner Grünfläche, großzügigen Küchen- und Aufenthaltsbereichen sowie drei Etagen in Nebengebäuden für den Maßregelvollzug und die Verwaltung.

Schwerpunkt:
Erprobung in der
Außenrealität und
Herstellung der vollen
Erwerbsfähigkeit

Als zweite Phase der Medizinischen Rehabilitation Drogenabhängiger liegt der Schwerpunkt auf der Erprobung in der Außenrealität einschließlich der (Wieder-) Herstellung der vollen Erwerbsfähigkeit. Die Behandlungsdauer liegt bei ca. 16 Wochen. Praktikumsangebote in über dreißig Hagener Betrieben und Institutionen schaffen die Verbindung in ein zukünftiges Erwerbsleben.

Die Adaption des Maßregelvollzugs findet bis zur Inbetriebnahme des Wohn- und Reha-zentrums »Volmeklinik« in angemieteten Etagen ebenfalls in der Södingstraße statt: Die dort betreuten Patienten gehen in der Regel bereits einer Beschäftigung nach oder zur Schule.

Wohn- und Rehazentrum »Volmeklinik«

(Eröffnung Oktober 2008)

Im Herzen der Stadt Hagen, zwischen Kinocenter und Stadthalle, inmitten eines kleinen Parkgeländes liegt das geplante Wohn- und Rehabilitationszentrum für den Maßregelvollzug.

22 Patienten werden dort während der Wiedereingliederung in die soziale und kulturelle Gesellschaft und das Erwerbsleben begleitet.

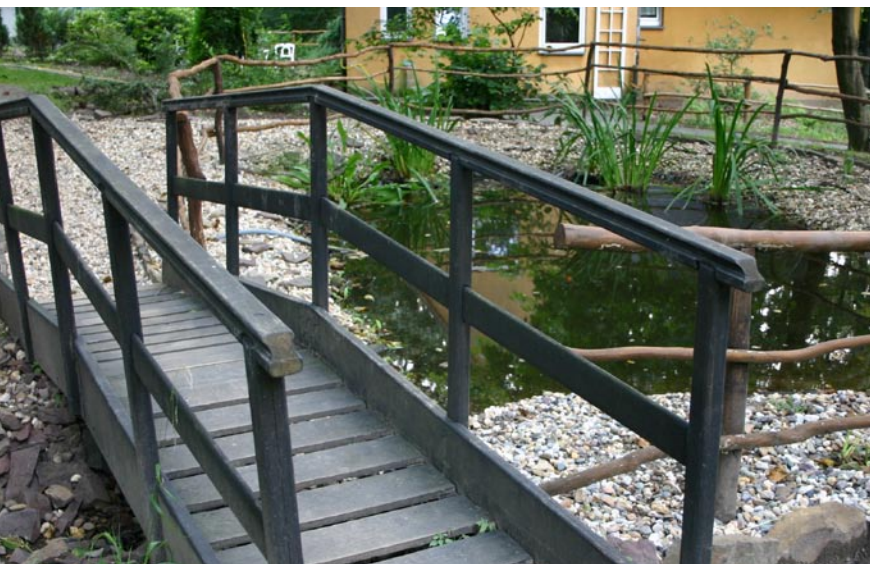
Die Wohndauer beträgt zwischen 26 und 52 Wochen. Der innovative und attraktive Neubau (Niedrigenergiehaus) wird durch das Land NRW und die Aktion Mensch gefördert.



Nachsorge und Forensische Nachsorgeambulanz

Für alle Patienten des Behandlungszentrums besteht die Möglichkeit, sich nach Abschluss der medizinischen Rehabilitation oder des Maßregelvollzugs für eine Betreuung im Betreuten Wohnen zu entscheiden. Zudem steht eine betreute »Trainingswohnung« zur Verfügung. Patienten, die eine eigene Wohnung bevorzugen, können trotzdem an einem fachambulanten Betreuungsprogramm teilnehmen.

Maßregelvollzugspatienten erhalten in der Regel die Forensische Nachsorgeambulanz als gesetzlich vorgesehene Betreuung noch ein Jahr nach Abschluss der Behandlung. Die Einrichtung in Hagen ist überregional für das gesamte östliche Ruhrgebiet zuständig.



EU-PROJEKTE

Zwei Europäische Projekte in Folge: »Mobys« und »MOMO«

Dass neben der täglichen Arbeit auch noch zusätzliches Engagement lohnt, konnte die Fachklinik Im Deerth erfahren: Ihr wurden in direkter Folge zwei Europäische Projekte genehmigt, die sie als Koordinatorin mit anderen Partnern aus fünf Staaten Europas durchführen durfte. Das Projekt »Mobys« befasste sich mit dem Lebenslangen Lernen über die Betätigung mittels Sport und das Projekt »MOMO« setzt sich mit der motivationalen Veränderung innerhalb und mit den Mitteln der Arbeitstherapie in Suchtkliniken auseinander. Weitere Informationen finden Sie unter www.mobys.info oder www.momo-eu.de

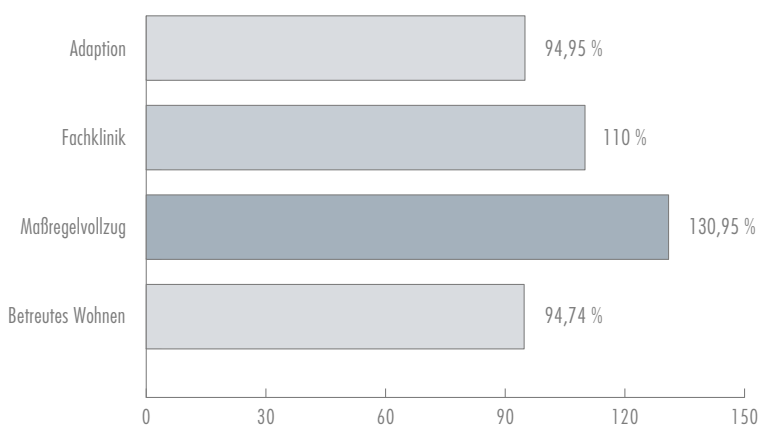
SUCHTBERATUNGEN

HAGEN UND ISERLOHN

Die Suchtberatungsstelle in der Böhmerstraße in Hagen bietet vor allem jungen Frauen mit Essproblemen, Medikamenten- und/oder Alkoholabhängigkeiten kompetente Hilfe und Unterstützung.

Natürlich können dort alle suchtmittelabhängigen Menschen Rat und Hilfe bekommen – häufig ist das der letzte Ausweg vor dem kompletten Absturz, für viele junge Mädchen jedoch sind die beiden Suchtberaterinnen häufig die einzigen vertrauten Ansprechpartnerinnen bei Essstörungen und Bulimie. Zusätzliche therapeutische Gruppen und Einzelgespräche genießen auch bei den Eltern hohen Stellenwert.

Die »Selbsthilfe Sucht«, die Suchtberatung in Iserlohn findet ihren Weg zu den Klienten über Selbsthilfegruppen und Beratung. Die Kurse zur Wiedererlangung des Führerscheins sind seit vielen Jahren für (ehemals) süchtige Menschen die verlässliche Chance gewesen, wieder mobil am Verkehr teilzunehmen.



WERKSTATT IM HINTERHOF

Die Werkstatt im Hinterhof (WIH) ist seit Jahren ein wichtiger Bestandteil des sozialen Netzes in Iserlohn. Die Einrichtung ist eine Anlaufstelle, ein Treffpunkt und Aufenthaltsort für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B. Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Drogenabhängigkeit, Alkoholabhängigkeit, psychische Problematiken, etc.)

Mittels psychosozialer Beratung und Betreuung der Besucher werden unter Berücksichtigung der existentiellen Bedürfnisse der Besucher und auf der Basis individuell abgestimmter Hilfeleistung Hilfepläne entwickelt.

Eine Ärztin ist für die medizinische Versorgung der Besucher (Patienten) zuständig und stellt gleichzeitig 80 Substitutionsplätze für akut Drogenabhängige zur Verfügung.

Weitere Angebote sind: Frühstück und/oder Mittagessen, Waschmaschine, Trockner, Kleiderkammer (Klamottenkiste). Die Werkstatt im Hinterhof stellt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit den Arbeits- und Sozialbehörden eine erhebliche Anzahl Arbeitsplätze (gemeinnützige Arbeit auf 1 Euro-Basis) zur Verfügung.

Die Werkstatt im Hinterhof ist eine niederschwellige Suchtberatungsstelle und Anlaufstelle für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

YOUTHWORK

Die Youthwork als eine Aufgabe des Landes befasst sich mit einer ganzheitlichen Prävention im Bereich Aids/HIV. Schwerpunkte sind Aufklärung über Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten bei HIV/AIDS und Suchtmittelgebrauch, Förderung verantwortungsvollen Verhaltens in den Bereichen Liebe/Partnerschaft und Sexualität, Verbesserung kommunikativer Kompetenzen, Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen, besonders zur Förderung risikoarmen Verhaltens, Notfall- und Überlebenshilfen.

Durchgeführt werden die Aufgaben durch einen Youthworker mittels folgender Projekte: Unterrichtergänzende Projekte in Schulen im Nord-Kreis, Projektveranstaltungen, Freizeitveranstaltungen im Bereich der Werkstatt im Hinterhof, Eltern- bzw. Angehörigenangebote, Vereins- bzw. Verbandstreffen, Initiieren von ehrenamtlichen Multiplikatoren, Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Multiplikatoren.

